

Hermes: Auch für kleine Projekte anwendbar?

Hermes ist ein offener Standard der schweizerischen Bundesverwaltung zur Führung und Abwicklung von ICT-Projekten. Für kleinere Vorhaben, für die diese Methode eine Nummer zu gross wäre, gibt es inzwischen eine Light-Version.



→ VON RACHEL ENGELI & HÉLÈNE MOURGUE D'ALGUE

Teilnehmer von Kursen zur Anwendung von Hermes haben in der Vergangenheit immer wieder die Frage gestellt, ob es denn vom Bund keine vorgefertigte Lösung für kleine Projekte gäbe, die man aus der

Schublade ziehen und anwenden könne. Bis jetzt musste diese Frage verneint werden. Doch seit November 2011 gibt es ein sauber geschnürtes Paket, das die Methode Hermes auch für kleine Projekte zur Verfügung stellt.

EINFACH DANK REDUKTION
Das Informatikstrategieorgan des Bundes (ISB), das die Hoheit über die Methode Hermes hat, nahm sich den Wunsch der Nutzer zu Herzen und entwickelte in Zusammenarbeit mit der BKI AG eine

schlanke Methode, die im Wesentlichen die Hermes-Ergebnisse beinhaltet, jedoch viele Dokumente zusammenfasst und so den Umfang stark reduziert. Zum Beispiel wurden die Ergebnisse Testkonzept, Testspezifikation und Test-

bericht in einem einzigen Dokument, dem sogenannten Testplan, zusammengefasst.

Nebst der Zusammenfassung von Dokumenten wurden auch die Phasen Einführung und Abschluss zusammengeführt sowie die Menge der Rollen, die in einem Projekt besetzt werden sollen, stark beschränkt. Dies vereinfacht die Anwendung und entspricht der Realität in Kleinprojekten (siehe Grafik unten).

DIE ARBEITSGEBIETE

Die Ergebnisse sind neu nebst den Projektphasen auch sogenannten Arbeitsgebieten zugeordnet. Es sind dies die sechs Arbeitsgebiete Projektmanagement, Beschaffung, Lösung, Technische Migration, Organisation und ISDS (Informationssicherheit sowie Datenschutz). Diese Arbeitsgebiete gruppieren logisch zueinandergehörende Ergebnisse. Der grosse Nutzen dieser Aufteilung ist, dass nicht relevante Gruppen von Ergebnissen im Rahmen des

«Tailorings», also beim Zuschneiden der Ergebnisse auf die Bedürfnisse des individuellen Projekts, weggelassen werden können. Dazu ein Beispiel: Ist bei einem Projekt keine Beschaffung erforderlich, kann das Arbeitsgebiet «Beschaffung» als Ganzes weggelassen werden.

Projektmanagementergebnisse, die vom Lieferanten erstellt werden, sind in Hermes für Kleinprojekte speziell gekennzeichnet. So wird über die für die Erstellung der Ergebnisse Verantwortlichen Klarheit geschaffen.

DAS GESAMTE LÖSUNGSPAKET

Zur Vermittlung der Methode bietet das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT in Bern (www.bit.admin.ch) und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur die eintägigen Kurse «Hermes Anwendung im Kleinprojekt» an. Ein übersichtlicher Faltprospekt, der als Download zur Verfügung steht, stellt die Hermes-Lösung für Kleinprojekte kurz und prägnant vor.

Des Weiteren sind sämtliche Vorlagen für die Ergebnisse im Web frei verfügbar. Sie sind in einem schematisch dargestellten Phasenmodell hinterlegt, damit die Nutzer ihre Vorlage auf Anhieb finden. Diese enthalten viele Erklärungen und Beispiele, wie die Modelle anzuwenden sind.

FAZIT: BEDÜRFNIS ERFÜLLT

Hermes für Kleinprojekte erfüllt ein dringendes Bedürfnis der Nut-

zer, macht die Anwendung der bewährten Methode auch in kleinen Projekten einfach einsetzbar und trägt so wesentlich zum Projekterfolg in jedem Unternehmen bei.

WEITERE INFORMATIONEN

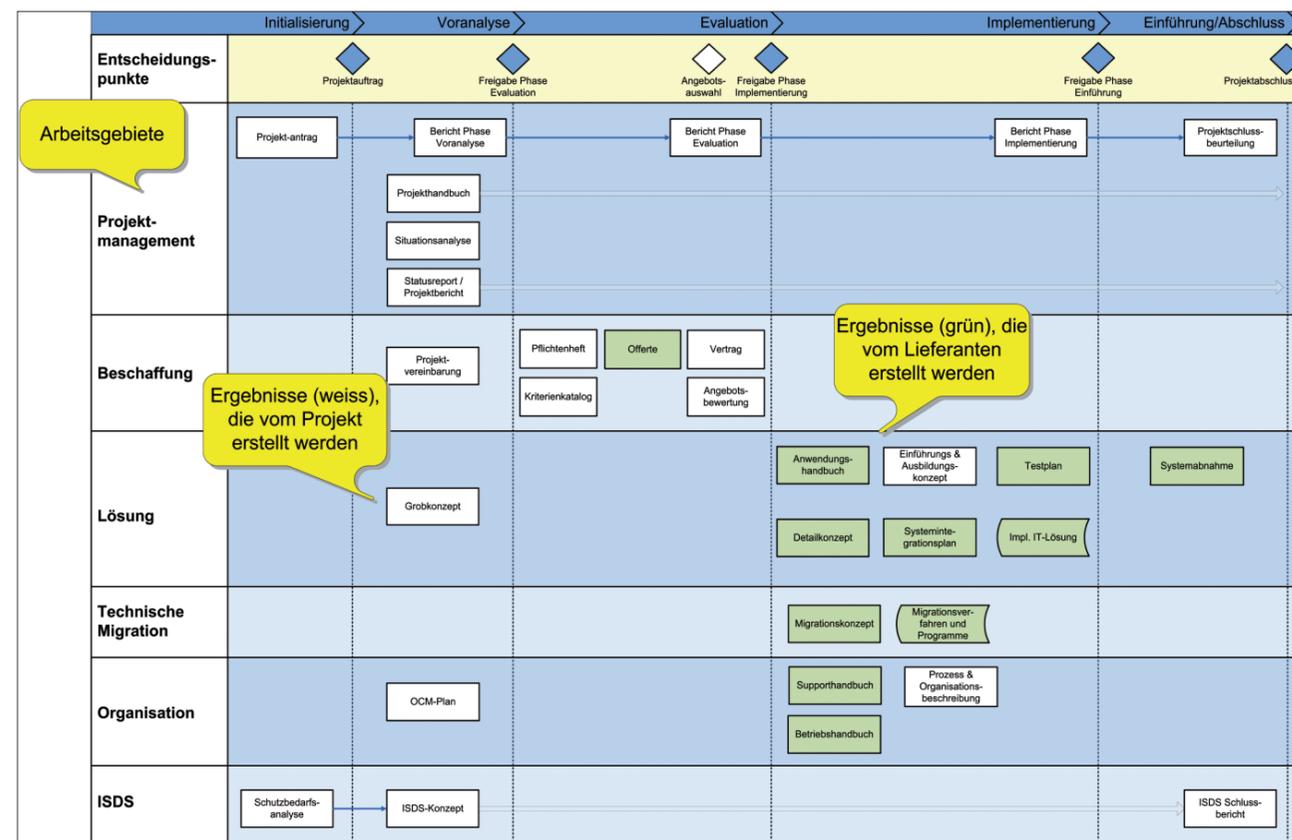
Weitere Informationen, Vorlagen und Kurse finden Sie unter:
→ www.hermes.admin.ch/dienstleistungen/hilfsmittel
Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT:
→ www.bit.admin.ch
Kurse bei der ZHAW: → www.sml.zhaw.ch/de/management/zso/weiterbildung/hermes-kurse-uebersicht.html



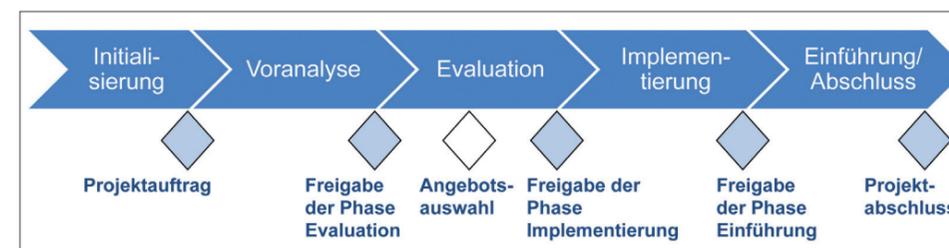
Rachel Engeli ist Dozentin für Projektmanagement, unterstützt Projektleitende als Coach, ist aktiv in Projekte involviert und hat als Methodenentwicklerin massgeblich an der Lösung Hermes für Kleinprojekte mitgearbeitet. Sie ist Mitarbeiterin der BKI AG, cert. Project Manager IPMA (Level B) und hat den eidg. FA als Organisatorin. → www.bki.ch



Hélène Mourgue d'Algue ist im Informatikstrategieorgan des Bundes für Hermes verantwortlich. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Projektmanagement und arbeitet eng mit den Anwendern zusammen. Gemeinsam mit ihrem Team engagiert sie sich aktuell für die methodische Weiterentwicklung der Projektmethode Hermes. → www.isb.admin.ch/ch



Übersicht des Modells Hermes für Kleinprojekte, Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD/Informatikstrategieorgan Bund ISB



Die Phasen mit den Entscheidungspunkten, an denen die Freigabe der nächsten Projektphase erfolgt

VIW-AGENDA

VIW Up(to)date

→ 20./21. JANUAR 2012
Die neue Veranstaltungsreihe richtet sich an Berufsleute, die ihre Fachkenntnisse wieder etwas auffrischen möchten. Der Event findet erstmals im Januar 2012 statt.

Der Verband

Der VIW ist der führende Wirtschaftsinformatik-Fachverband und Sprachrohr zu Wirtschaft, Politik und Berufsverbänden.

Mitglieder profitieren von:

- VIW-Netzwerk
- Abo der Computerworld
- monatlichem Newsletter
- After-Six-Anlässen, Social Events, Generalversammlung
- Vorzugskonditionen bei zahlreichen Unternehmen

Coaching

Der VIW bietet Diplomierenden eine «Coaching-Community» zum Erfahrungsaustausch mit anderen Autoren von Diplomarbeiten und die Möglichkeit, einen persönlichen Coach zu finden.

Aktuelle Jobangebote

Auf dem VIW-Mitgliederportal werden laufend aktuelle Stellenangebote für Informatikerinnen und Informatiker ausgewiesen.

VIW-Mitgliederportal

Details zu den Events und aktuellen Jobangeboten auf → <https://portal.viw.ch>

IMPRESSUM

Das offizielle Publikationsorgan des VIW

HERAUSGEBER

VIW – Verband der Wirtschaftsinformatik

VIW-GESCHÄFTSSTELLE

Postfach 67, 5037 Muhen
Tel. 031 311 99 88
info@viw.ch, www.viw.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich